



EUROPA/ITALIEN - Erste Phase des Heiligsprechungsprozesses von Luisa Guidotti Mistrali abgeschlossen: die Missionsärztin wurde im damaligen Rhodesien ermordet

Modena (Fidesdienst) – Im Beisein von Erzbischof Antonio Lanfranchi von Modena-Nonantola, wurde am vergangenen 23. November in Modena, in der Pfarrgemeinde des heiligen Dominikus, deren Mitglied die selige Luisa Guidotti Mistrali, der erste Teil des Heiligsprechungsprozesses feierlich abgeschlossen. Luisa Guidotti Mistrali war Mitglied des Vereins der Missionsärztinnen (AFMM) und wurde im Jahr 1979 im damaligen Rhodesien (heute Zimbabwe) ermordet.

Luisa Guidotti Mistrali wurde am 17. Mai 1932 geboren und zog nach dem Tod der Mutter mit der Familie nach Modena um. Nach dem Abitur schrieb sie sich an der Fakultät für Medizin ein. Es waren die Jahre vor dem Konzil, so Luisa in ihren Schriften, die Zeit in der man sich der Rolle der Laien in der Kirche bewusst wurde“. “Ich wollte als Ärztin in die Mission gehen und dort bleiben, als Laiin unter Laien“. Wie aus Informationen hervorgeht, die dem Fidesdienst vorliegen, beantragte Luisa 1960 die Mitgliedschaft im Verein der Missionsärztinnen und reiste schließlich im August 1966 in das damalige Rhodesien, wo sie in Chirundu im Krankenhaus Paul VI. tätig sein sollte. Infolge der Entwicklung im Land, musste sie für einige Monate nach Italien zurückkehren. Danach ging sie wieder nach Afrika, wo sie zunächst in der Regina Coeli Mission und später in der All Souls Mission tätig war.

Am 6. Juli 1979 fuhr sie mit einer Schwangeren, bei der es zu Komplikationen gekommen war nach Nyadiri, als Schüsse aus einem Maschinengewehr ihr Fahrzeug trafen. Sie starb noch auf dem Transport in das Krankenhaus von Mutoko. 1983 wurde das All Souls-Krankenhaus nach Luisa Guidotti Mistrali benannt. Am 23. Oktober 1988, wurden ihre sterblichen Überreste auf Wunsch des Erzbischofs von Modena in den Dom von Modena gebracht. Der Heiligsprechungsprozess wurde 1996 auf den Weg gebracht. (SL) (Fidesdienst 26/11/2013)